

einem Papierstreifen festgestellt und die Uhr in einem passenden Kästchen so auf den Elektromagneten (Abb. 2) gesetzt, daß das Kraftfeld in Richtung des Unruh-schenkels verlief. Durch Unterlegen von Holzbrettchen wählt man eine solche Stelle des magnetischen Feldes, daß die Unruh zwar in Richtung der Achse vibriert, aber nicht klirrt. Solche Regelung der Feldstärke empfiehlt sich zur Schonung der Zapfen und Decksteine. Der Magnet muß vorher an das Lichtnetz angeschlossen sein, da beim Einschalten unter Umständen durch den sogenannten Rush- oder Einschaltstrom eine erhebliche, gleichgerichtete Magnetisierung eintreten kann, die die Uhr natürlich schädigt.

Nach 15 Minuten wird die Uhr um 90° gedreht, so daß das Magnetfeld nunmehr senkrecht zum Unruh-schenkel verläuft. Nach weiteren 15 Minuten entfernt man die Uhr langsam vom Elektromagneten, wobei man die Unruh schwingen läßt. Hier ist zu beachten, daß der mit starkem Felde arbeitende Elektromagnet bei plötzlichem Ausschalten mittels des Lichtsteckers noch für kurze Zeit erheblichen Magnetismus behalten kann. Darum muß die Uhr von ihm ferngehalten werden. Den Erfolg dieser Behandlung zeigt die folgende Versuchsreihe, die mit der Lange-Uhr Nr. 63 932 aufgenommen wurde.

Zifferblatt nach	Gang in 24 Stunden				
	1. und 2. Tag	3. und 4. Tag	5. und 6. Tag	7. und 8. Tag	Mittel
A. Uhr magnetisch					
Westen	+ 3,5 ^s	+ 2,5 ^s	+ 2,1 ^s	+ 3,2 ^s	+ 2,8 ^s
Osten	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6
Differenz	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,2
B. Uhr entmagnetisiert					
Westen	- 3,5	- 5,0	- 4,0	-	- 4,2
Osten	- 3,8	- 4,1	- 4,0	-	- 4,0
Differenz	- 0,3	+ 0,9	± 0	-	- 0,2

Bei diesem Versuch war die Ziffer III der Uhr oben, da die Uhr Sprungdeckel (Savonnette) hatte und in dieser Lage genügende Gangdifferenz ergab. Nur bei sehr starker Magnetisierung der Unruh ist Wiederholung der Entmagnetisierung, zweckmäßig nach einigen Tagen, nötig. Übrigens werden bei dieser langdauernden Behandlung auch die übrigen Stahlteile der Uhr entmagnetisiert. (Schluß folgt)

Der deutsche Außenhandel in Uhren im ersten Halbjahr 1931

Rückgang des Wertes der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre um 21,2 %, der Einfuhr um 27,5 %

Nach der amtlichen Außenhandels-Statistik belief sich die deutsche Ausfuhr von Uhren und Uhrteilen aller Art (Nr. 929 bis 936, 631 f und 754 des Statistischen Warenverzeichnisses) auf 22,52 (i. V. 28,57) Mill. RM; der Rückgang betrug 6,05 Mill. RM oder 21,2 %. Die entsprechende Einfuhr hatte einen Wert von 5,32 (7,31) Mill. RM; Rückgang: 1,99 Mill. RM oder 27,5 %. Die Wertziffern der Ausfuhr und Einfuhr während der ersten sechs Monate der Jahre 1924 bis 1931 und während des ganzen Jahres 1913 ergeben sich aus der folgenden Aufstellung.

	Ausfuhr Mill. RM	Einfuhr Mill. RM	Ausf.-Überschuß Mill. RM
1. Halbjahr 1931:	22,52	5,32	17,20
1. Halbjahr 1930:	28,57	7,31	21,26
1. Halbjahr 1929:	29,68	10,06	19,62
1. Halbjahr 1928:	31,80	11,52	20,28
1. Halbjahr 1927:	23,13	10,12	13,01
1. Halbjahr 1926:	25,12	5,16	19,96
1. Halbjahr 1925:	33,19	13,58	19,61
1. Halbjahr 1924:	23,22	5,98	17,24
Jahr 1913:	31,21	29,58	1,63

Die mengen- und wertmäßigen Aus- und Einfuhr-Ergebnisse der einzelnen Gruppen von Uhren und Uhrteilen gehen aus den beiden letzten Aufstellungen hervor. — Der Wert der zur Ausfuhr gebrachten Taschenuhren usw. einschließlich der Taschenuhrteile und -gläser belief sich auf 3,20 (3,88) Mill. RM, derjenige der Einfuhr auf 4,66 (6,49) Mill. RM. Während die Ausfuhrziffern ohne weiteres verständlich sind, ist dies bei den Einfuhrziffern nicht der Fall. Da fällt es zunächst auf, daß die in Stück angegebene Einfuhr sehr stark, um 180 407 Stück, gestiegen ist, während sich der Wert dieser Gruppen um 2,27 auf 3 Mill. RM oder um 75,6 % senkte. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die ganz billigen Uhren und Gehäuse eine erhebliche Zunahme erfuhren, während gleichzeitig die wertmäßig ausschlaggebenden besseren Uhren um weit über 50 % hinter dem Vorjahre zurückblieben. Ziehen wir die Rückware und die im Veredelungsverkehr eingegangenen Uhren (s. Fußnote zu der Einfuhr-Tabelle) von den Endziffern ab, so ergeben sich 342 007 (327 065) Stück; der Über-

schuß hat sich dadurch also auf etwa 15 000 Stück verringert. Bedenklich erscheint die Steigerung der Einfuhr von Metallgehäusen von 43 147 auf 238 747 Stück. Es handelt sich hier um denkbar minderwertige Ware, da der durchschnittliche Stückpreis 0,44 RM beträgt gegen 3,35 RM bei der Ausfuhr von Metallgehäusen. Die Einfuhr von Taschenuhrwerken hat sich zwar um 29 632 Stück gesenkt, doch stieg — und dies ist so ziemlich das einzig Erfreuliche an den Aus- und Einfuhresultaten — die Einfuhr von Taschenuhrteilen (deutsche Remontage-Industrie!) von 114 auf 173 dz und dem Werte nach von 1,15 auf fast 1,60 Mill. RM.

Die Ausfuhr von Uhren und Uhrteilen im ersten Halbjahr 1931 und 1930

Gegenstand	Menge*)		Wert	
	Jan./Juni 1931	Jan./Juni 1930	Jan./Juni 1931	Jan./Juni 1930
	Stück	Stück	1000 RM	1000 RM
Goldene u. Platin-Uhren .	6 780	6 599	324	319
Silberne Uhren	9 163	7 125	172	173
Nickel- usw. Uhren	541 212	734 236	1 469	2 216
Uhrgehäuse aus Gold oder Platin	296	815	6	10
Uhrgehäuse aus Silber ..	13 904	17 965	101	149
Uhrgehäuse aus unedlen Metallen	295 525	234 414	990	845
Fertige Werke und Rohwerke	9 868	4 856	28	30
Teile von Taschenuhren usw.	dz = 100 kg 12	dz = 100 kg 18	101	114
Taschenuhrgläser	15	31	9	23
Zählwerke, Schiffschronometer, Motorwagen-Uhren usw.	1 164	1 417	1 826	2 040
Wand-, Stand- u. ä. Uhren	26 032	34 397	13 724	18 025
Großuhrwerke	3 317	3 390	2 404	2 642
Großuhrteile	1 656	2 519	1 107	1 700
Turmuhren	307	310	88	85
Uhrgehäuse aus Holz	596	678	170	204
Insgesamt:	Stück 876 748	Stück 1 006 010	22 519	28 575
	33 099 dz	42 760 dz		

*) Die für Taschenuhren usw. angegebenen Mengenziffern schließen insgesamt 10 150 bzw. 12 442 Stück Rückware und Veredelungsverkehr ein, darunter 2580 bzw. 4756 goldene Uhren, 1720 bzw. 2528 silberne Uhren und 3029 bzw. 2555 Metalluhren Veredelungsverkehr. Bei den Großuhren usw. spielten Rückware und Veredelungsverkehr fast gar keine Rolle.